

Zwei Helden? Verwirrung oder Erlösung?

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1:	.....	2
Kapitel 2:	.....	4
Kapitel 3:	.....	6
Kapitel 4:	.....	8
Kapitel 5:	.....	9
Kapitel 6:	.....	11
Kapitel 7:	.....	13

Kapitel 1:

„Ahh... der Schatten und das Wasser tun jetzt gut!“, dachte ein blondhaarige, fast ganz in schwarz gekleidete, junge Frau. „Man, diese Reise war echt Anstrengend...“ Der Hylia-See lag ruhig da. „Tsuki... Tsuki komm hier her... Komm zum Schrein!“, flüsterte eine Stimme Tsuki ins Ohr. Erschrocken stand sie auf und versuchte jemanden zu erblicken. Es war keiner außer sie am See. „Wer bist du?“ „Komm zum Lichtgeist-Schrein.“ „Und wie? Ich sehe keinen Schrein.“ „Folge einfach meiner Stimme, Kind des Schattens.“, sagte die Stimme. Tsuki tat das, was die Stimme wollte und kam zu einem Schrein. Im Schrein sah Tsuki den Körper zur Stimme. Ranelle, der Lichtgeist des Schreins, schwebte über dem Wasser. „Ich habe dich erwartet, Kind des Schattens.“, sagte Ranelle, als Tsuki näher kam. „Mich erwartet? Wieso, Geist des Lichtes? Ich bin doch nur ein Kind des Schattens, wie du es schon erwähnt hast.“ „Du musst uns Lichtwandlern helfen. Unsere einzige Hoffnung, der Junge Held, der das Böse aus unserer Welt vertreiben soll, braucht deine Unterstützung gegen das Pure Böse. Ich bitte dich innig, hilf ihm! Hilf Link das Böse zu besiegen.“ „Moment mal! Ich, ein Kind des Schattens, soll euch Lichtwandlern helfen, dass Pure Böse aus Eurer Welt zu schaffen? Was ist, wenn dieses „Pure Böse“ es danach auf die Schattenwelt abgesehen hat? Außerdem bin ich schon wegen einer Prophezeiung eines Geistes des Schattens unterwegs. Ich kann nicht auch no...“ „DU wirst UNS helfen, Kind des Schattens. Der Geist des Schattens hat dich hierher gesendet um uns Lichtwandlern zu helfen. Er hat dir nicht die ganze Prophezeiung erzählt.“ „WAS? Das... Das ist doch unsinnig! Ich bin nur wegen einer mir nicht ganz erzählten Prophezeiung in diesen teil Hyrules geschickt worden, damit ich hier jetzt die gesamte erfahre?!“ Ranelle lachte etwas und berichtete Tsuki die ganze Prophezeiung.

„Versteh!“, meinte Tsuki, nachdem sie alles gehört und verstanden hat. „Ich bin wie dieser Link, eine der wenigen Personen, die das Böse der Welt aufhalten kann. Aber warum soll ich Link helfen? Er soll, laut der Prophezeiungen, die ihr hier Legende nennt, die Welt alleine retten, warum also nun mit der Hilfe einer Schattenkreatur?“, wollte Tsuki erfahren. „Es geht um euer beiden Welten! Das Pure Böse will ganz Hyrule unter seiner Kontrolle bringen. Nur die beiden Auserwählten können „ihn“ gemeinsam stoppen. Geh zum Schloss Hyrule und suche Link auf. Er weiß, dass ich ihm eine Gefährtin senden werde.“ „Nur wir beide können das Pure Böse aufhalten,“, wiederholte Tsuki gedankenverloren, „... Ok, Ranelle, ich werde zum Schloss gehen und Link treffen.“, sagte Tsuki entschlossen. „Etwas anderes hab ich nicht von dir erwähnt, Heldin der Schatten. Nun geh.“ Mit diesen Worten verschwand Ranelle. „Halt! Wer ist denn dieses „Pure Böse“ überhaupt?“, rief Tsuki noch, aber sie bekam keine Antwort. „Man, immer das gleiche mit diesen Geistern.“, dachte sie sich und ging in die Richtung die Ranelle gesagt hat, zum Schloss von Hyrule.

„Ein Glück... Ich bin da! ...Diese Lichtwelt ist echt nichts für mich.“, dachte Tsuki als sie durch das Stadttor von Hyrule ging. Einige Leute und Wachen schauten sie misstrauisch an und eine Wache wurde aufdringlich, indem er versuchte, Tsuki aus der Stadt werfen zu lassen, doch, eine Frau mit blond-Braunen, langen Haaren hielt ihn davon ab. „Lass sie los! Sie tut bestimmt nichts Schlimmes! Nur weil sie die Kleidung eines dir unbekanntes Reiches trägt muss sie nicht gleich etwas schlimmes im Schilde

führen.“ Die Wache salutierte vor der Frau und entschuldigte sich bei ihr. „Nicht bei mir solltest du dich entschuldigen, sondern bei IHR, verstanden? Und lass sie los, sofort!“ Er tat was sie sagte und lies Tsuki los. „Tut mir leid, dass er dich belästigt hat. Es ist nur so, dass wir hier zurzeit einige Probleme haben und auf der Hut sind.“, erklärte sie.

—
So wer ist wohl diese Frau mit den Blond-Braunem Haar?
Ich freue mich auf eine Vorschläge und auf eure Komentare zu dieser FF
Eure Tsuki-san

Kapitel 2:

„Oh, wie unhöflich von mir. Ich hab mich ja noch nicht vorgestellt. Ich bin Zelda, Prinzessin von Hyrule.“ Tsuki schaute sie mit größer werdenden Augen an, verneigte sich vor ihr und kniete sich dann hin. „Bitte steh wieder auf und komm mit.“, flehte Zelda, „Das ist mir peinlich, wenn jemand, den ich nicht richtig kenne, dieses höfische Benehmen in der Öffentlichkeit zeigt. Kommt mit!“

So gingen die beiden in ein Versteckt, dass wohl nur die Prinzessin kannte. „So... Jetzt sag mir doch bitte deinen Namen.“, sagte die Prinzessin, nachdem sie sich vergewissert hat, dass niemand ihnen gefolgt ist. Tsuki kniete wieder vor ihr nieder. „Ich bin Tsuki.“, begann sie ruhig, „Kind und Heldin der Schatten, auserwählt von den Geistern des Schattens und von Ranelle, dem Geist des Lichts, auserwählt um das „Pure Böse“ mit dem Helden des Lichts zu vernichten.“ „Tsuki also, wie?“, lächelte Zelda Tsuki an. „Steh auf und schaut mich an, Heldin der Schatten.“ „Ihr hab es bemerkt?“ „Ich bin eine Prinzessin! So was bemerke ich sofort, außerdem...“, sie stockte und sah auf ihre rechte Hand. „Ihr habt das Triforce der Weißheit der Lichtwelt, nicht wahr, Mylady?“, stellte Tsuki fest. „Woher wisst ihr davon? Und warum „Der Lichtwelt“? Erklärt mir das bitte.“ Tsuki zog ihren linken Handschuh aus und zeigte der Prinzessin ihren Handrücken. „Ich bin selber Träger des Triforce. Das Triforce des Mutes der Schattenwelt darf ich mein nennen. Es ist wie ein Fluch und ein Segen für mich.“ „Wie bei Link...“, flüsterte Prinzessin Zelda durch ihre Hände, die auf ihrem Mund ruhten. „Ihr kennt Link? Wisst ihr wo ich ihn finden kann?“, fragte Tsuki aufgeregt. Gehfassen fragt Zelda zurück: „Wieso wollt ihr wissen, ob ich ihn kenne und wo er ist?“ „Ich soll ihm helfen das Pure Böse zu vernichten.“ „Ach ja, dass hattet ihr schon erwähnt, verzeiht, ich bin wohl etwas verwirrt.“ „Ihr braucht euch nicht zu entschuldigen, Prinzessin.“ „Wärst du wohl so freundlich mich Zelda zu nennen? Ich finde es passt besser.“ „Wie ihr befiehlt, Prinzessin Zelda.“ „Ich kann dir jetzt nicht genau sagen, wo Link ist, aber ich weiß, wo du ihn vielleicht finden kannst.“, begann Zelda doch Tsuki keuchte leicht als sie das hörte, „Was hast du?“ „Nichts, nichts. Ich... Nun ja... Ich möchte einfach nur nicht wieder durch die Sonne laufen müssen! Es ist nämlich so, dass wir Schattenwesen die Sonne nicht gut vertragen.“ Die Prinzessin fing an zu kichern. „Ach so. Na, wenn das so ist lasse ich Link einfach rufen.“ „Das würdet ihr für mich machen, Prinzessin? Für mich, die ihr doch gar nicht kennt?“ „Ja für dich... Und kennen tue ich dich ja jetzt auch schon etwas. Außerdem sollst du doch mit Link die drohende Bedrohung vertreiben!“ „Ich stehe in eurer Schuld Pri...Äh...Zelda.“, äußerte Tsuki sich, nahm Zeldas Hand und wollte ihr einen Handkuss geben, doch Zelda zog ihre Hand weg. „Du müsst das nicht machen.“ „Verzeiht.“ „Schon gut. Los, lasst uns ins Schloss gehen, damit ich Link rufen lassen kann.“ Tsuki nickte und so gingen die beiden Frauen zum Schloss.

„...Es ist wohl das Beste, wenn du einen der Geheimgänge benutzt, Tsuki, damit die Wachen nicht auf falsche Gedanken kommen!“, Beendete Zelda ihre Unterhaltung, als Sie ankamen. „Gut ich werde einen nehmen, doch wo und wie soll ich euch dann wieder finden, Zelda?“ Zelda lächelte. „Das ist einfach. Du musst nur in den Garten, der sich in der Mitte des Schlosses befindet, kommen.“ „Gut ich werde da hin gelangen. Wäre es schlimm, wenn ich vielleicht eine der Wachen...“ „Die Wachen

rührst du mir nicht an, verstanden?" „Ja, Mylady.“ So gingen Tsuki und Zelda verschiedene Wege um in den Garten der Prinzessin zu kommen.

„Man, diese Geheimgänge von Hyrules Schloss sind vielleicht sauber... und dann auch noch diese Richtungsweiser... für jeden Gauner, Dieb und Scharlatan viel zu einfach gemacht.“, Dachte Tsuki sich, während sie durch die Geheimgänge kroch. Es war für sie zu einfach, in diesem Schloss einzubrechen, etwas zu stehlen und dann wieder aus dem Schloss zu gelangen ohne dabei gesehen zu werden. „Hihihhi, wenn ich die Schilder vertausche wird es für die anderen schwerer... und Zelda kann mir noch später dafür danken!“ Tsuki gelang zu einer Öffnung und schaute, wo sie war. Sie sah einen kleinen Garten umringt von den Mauern des Schlosses. „Mhm... Keiner da!? Gut dann kann ich raus...“, sie schaute sich noch einmal um, bevor sie rauskroch. „Ihr habt lange gebraucht, Heldin des Schattens!“, Lächelte Zelda Tsuki an, als diese vor Zelda auf dem Boden hüpfte. „Lange gebraucht?“, Fragte Tsuki, drehte sich um und sah erst jetzt die Prinzessin. „Ja, du bist langsamer als Link, als er das erste mal diese Gänge benutzt hat, um hier her zu gelangen.“ „Ich habe nur die Schilder, die in die richtige Richtung zeigen, vertauscht, damit niemand so einfach etwas stellen kann.“ „Oh die Schilder sind noch da?“, Zelda seufzte, „Ich habe eigentlich befohlen diese zu entfernen und nun höre ich, dass von jemand den ich kaum kenne, dass die noch da sind.“, Kicherte sie. Tsuki kicherte mit, da sie verstanden hat, was die Prinzessin meinte. „Hab ihr schon den Helden des Lichts rufen lassen, Zelda?“ „Ja hab ich, keine Angst! Er kommt gleich.“ „Gut...“, seufzte nun Tsuki erleichtert auf.

—
So jetzt wieder mal ne Rate zeit für euch! (^_^)

Wer könnte jetzt wohl gemeint sein mit dem "Helden des Lichts"????

Ist zwar einfach aber mir gefällt es!

Ich freue mich auf eine Vorschläge und auf eure Komentare zu dieser FF

Eure Tsuki-san

Kapitel 3:

Nach fünf Minuten des Wartens kam ein junger Mann in den Garten, der direkt auf die Prinzessin zuging. Er war ganz in Grün gekleidet. „Ihr hab mich rufen lassen, Zelda?“, fragte er sie. Zelda Grinste ihn an: „Ja, habe ich, Link.“ Er blickte über die Schulter der Prinzessin, zog sein Schwert und hielt es Tsuki vor die Kehle. „Schattenwesen! Komm aus dem Schatten und zeig dich ganz!“, sagte Link streng und hielt Zelda hinter sich verdeckt. „Link, lass das!“, sagte sie erregt, aber Link lies sein Schwert nicht von Tsukis Kehle. „Lasst gut sein, Prinzessin. Er hat ganz recht, wenn er so reagiert, nur...“ „Nur was?“ „Nur das du, Held der Lichtwelt, nicht weißt, dass ich nichts Schlimmes mit der Prinzessin machen werde.“ Mit diesen Worten kam Tsuki aus dem Schatten. „Lass dein Schwert ruhen. Ich tue nichts, noch nicht!“, grinste sie ihn geheimnisvoll an. „Woher wisst ihr das ich als „Held“ betitelt werde?“, fragte Link mit finsterem Blicke. Tsuki ging ein paar Schritte auf ihn zu, so das sie ihm ins Ohr flüstern konnte: „Oh, ich weiß einiges über dich, Link, Held des Lichts. Aber du müsstest auch etwas über mich wissen.“ Er wich zurück, schaute Tsuki genauer an und meinte: „Du musst diejenige sein, die Ranelle meinte. Komisch... Ich dachte Ranelle sendet mir eine Helferin die nicht aus den Schatten kommt.“ „Ich geh dem gleich an die Kehle, wenn der so weiter macht!“, dachte Tsuki mit bösem Blicke. „Link, sei nicht so gemein zu Tsuki! Sie ist genauso wie du, nur das sie aus dem Schattenreich kommt.“, äußerte sich Zelda nun. „Wie, genauso wie ich? Das versteh ich nicht, Zelda! Wie kann sie genauso sein wie ich?“, fragte er Verwundert. „Prinzessin, seid ihr sicher, dass ER derjenige ist, der euch und ganz Hyrule rettet soll!“, fragte Tsuki leicht den Kopf schüttelnd. „Ja er ist der Richtige, Tsuki, keine Panik. Er ist immer am Anfang so gemein gegenüber anderen.“ „In Ordnung,“, Tsuki zog die Achseln hoch, „ Ich werde warten bis er es versteht.“ Tsuki grinste die beiden an. Die Prinzessin seufzte. „Also, Link. Tsuki ist wie du Trägerin des Triforce des Mutes, der Schatten allerdings, und ist wie du als Heldin in der Schattenwelt betitelt.“ „Bitte was? Es gibt noch ein Triforce? Dann muss es doch auch noch eins der Kraft und der Weisheit geben, oder, Schattenwesen?“ Link schaute Tsuki dabei böse an. Sie trat wieder aus dem Schatten und zeigte ihm ihr Triforce auf der Linken Hand, das zu glimmen begann, während Link es ansah und gleichzeitig ihre Hand hielt. „Also,... Ich weiß nichts von einem Vollständigen Triforce des Schattens. Ich weiß nur, dass ich, genau so wie du, Link, Trägerin des Triforce des Mutes bin und das dieses aus der Schattenwelt kommt, wo ich auch her komme.“ Link schaute verwirrt. „So wie du hab ich auch geschaut als ich feststellen durfte, dass ich alleine das Triforce in der Schattenwelt besitze.“, äußerte sich Tsuki, nachdem sie Links Gesichtsausdruck sah. „Es gibt keine anderen Träger des restlichen Triforges des Schattens, Tsuki?“ „Ja, Zelda! Ich hab schon die ganze Schattenwelt nach den anderen teilen und deren Trägern abgesucht, aber nichts und niemanden gefunden. Ich weiß es klingt verrückt, aber es ist die Wahrheit.“, erklärte sie ruhig. „Dann müssen wir beide eben die Teile finden und vereinen, Schattenwesen.“, sagte Link ernst. „Ich heiße Tsuki!“, meckerte sie, „Du kannst mich ruhig beim Namen nennen, Link, wie ich es auch bei euch beiden machen.“ „Ok, Ok. Ich nenne dich dann eben Tsuki.“ „Danke.“ Zelda seufzte. „Mit euch beiden wir das ja eine interessante Reise werden.“ „Wie bitte, Prinzessin? Ihr wollt mit uns reisen?“, fragte Tsuki, nicht ganz überzeugt. „Das geht auf keinen fall, Zelda! Du musst hier bleiben! Du kannst nicht...“ „Kann ich sehr wohl, Link! Und was ist schon dabei, wenn ich mitkommen sollte?“ „Es ist zu gefährlich, Prinzessin.“

Außerdem haben Link und ich schon genug zu tun, wenn wir nur auf uns aufpassen müssen. Und noch was: Die Gefahren werden nicht milder je näher wir dem „Purem Bösem“ kommen, das wisst ihr doch, Prinzessin.“, erläuterte Tsuki sanft. Irgendwie wurde Zelda innerlich ruhiger und sah ein, dass ihre Idee mit den beiden zu gehen mehr als lebensgefährlich für sie wäre.

Am nächsten Tag brachen die beiden Helden auf, um ihr Schicksal, das Pure Böse zu besiegen, zu erfüllen. „Wo genau sollen wir eigentlich anfangen, Link? Ich weiß nicht was wir machen müssen, du dafür umso mehr, habe ich das Gefühl.“ „Wir müssen erst mal die Relikte der Weisen sammeln damit wir überhaupt zu Ganondorf kommen.“ „Was? ...wir sollen Ganondorf besiegen?“ „Ist das schlimm?“ „Nein... Nein, ist es nicht.“ „Wieso muss es ausgerechnet DER sein? Wieso nur?“, dachte Tsuki, während die beiden Helden durch die Hylianische Steppe gingen.

„Wo genau müssen wir denn jetzt hin?“, keuchte Tsuki. Das gehen viel ihr immer schwerer und sie hechelte, wie ein Hund, nach Luft. „Wir müssen erst mal durch die Steppe, dann nach kann ich dir mehr erzählen. Alles in Ordnung mit dir, Tsuki?“, wollte Link wissen, doch Tsuki antwortete nicht. Sie war ein paar Schritte hinter ihn zusammengebrochen. „TSUKI!“, rief Link und eilte zu ihr hin.

Kapitel 4:

„Ki... Uki wach auf... TSUKI!“, rief eine Stimme in ihren Ohren. „Was soll der lärm? Und warum ruft er meinen Namen?“ Sie öffnete ihre Augen und sah Link direkt ins Gesicht. „Oh... Ich wusste nicht, dass er so gut von nahem aussieht.“, dachte sie in diesem Moment und lief rot an. „Ist wieder alles Ok bei dir?“, fragte Link und legte ein Tuch auf ihre Stirn, dass er vorher mit Wasser getränkt hat. „Wenn dir solche Reisen nicht bekommen, dann solltest du mir das sagen, damit ich einen anderen Weg einschlagen kann.“, tadelte er sie. Tsuki schaute ihn nicht ins Gesicht und nickte nur. Die Beiden waren unter ein Paar Bäumen im Schatten an einem kleinen See. „Wie sind wir hier her gelangt? Ich weiß nur noch das wir durch diese Wüste gingen.“, äußerte Tsuki sich verwundert. „Ich hab dich hier her getragen! Und diese „Wüste“, wie du sie bezeichnest, ist nur eine Steppe.“, erklärte Link ihr. Sie lief nun noch mehr an. Es war ihr etwas peinlich von ihm getragen und dann auch noch gepflegt zu werden. „Danke!“, brachte sie voller Scharm heraus. Er grinste sie an. „Wieso wird mir so anders, wenn ich in sein Gesicht schaue? Wieso?“, ging ihr durch den Kopf. Es war ihr äußerst unangenehm Gefühle zu zeigen, egal ob es welche der Freude oder der Trauer waren. Link Grinste sie nur an. „Was ist das für ein Gefühl, dass ich bei ihm bekommen, wenn ich ihm in die Augen schaue?“ Tsuki war verwirrt. „So wie es aussieht können wir jetzt nicht mehr weiter reisen, darum machen wir einfach hier rast.“ „Nein lass uns weiter gehen.“, sagte Tsuki trotzig und wollte aufstehen, aber sie knickte weg sodass sie in Links Arme fiel. „Langsam, Tsuki. Du hast doch kaum noch kraft um jetzt weiter zu laufen, außerdem lass ich dich auch nicht weiter. Es ist jetzt auch schon zu gefährlich zum weiterreisen.“, erklärte Link ruhig. Tsuki schaute ihn nicht an, da sie wusste, dass er Recht hat. „Au...“, kam es nun von Tsuki. Sie schrie es beinahe. „Was hast du Tsuki?“, wollte Link wissen, aber Tsuki konnte ihm nicht antworten, da sie sich auf dem Boden hat fallen lassen. „Tsuki was hast du?“, fragte Link nun etwas verärgert. Sie schaute nur hoch zum Himmel. Es war Vollmond! „Nein, nicht... Jetzt!“, dachte sie. Tsuki Schrie nun ihren Schmerz mit voller Kehle raus und sie umklammerte sich selber. Ihre Hände berührten ihre Schulterblätter, die sich beim genaueren hinsehen bewegten. Link sah das und wollte genaueres sehen, aber Tsuki Schlag ihn. Sie schlug ihn so stark, dass er kurz ohnmächtig wurde. In der kurzen Zeit geschah etwas das sich kein außenstehender hätte erklären können. Sie Schrie ein weiteres mal laut auf, zog sich schnell ihre Oberteile aus und dann geschah es auch schon.

—

So was könnte wohl los sein mit der guten Tsuki?
lasst eure Fantasy ruhig ein bisschen spinnen^^
Und danke das es leute gibt, die das hier lesen
Voll happy

Kapitel 5:

„Aaaaaaaaaa...!“ kam es nur von ihr, als die Spitze eines Flügels aus ihrem Rücken kam. Je mehr sie schrie, desto mehr des ersten Flügels kam zum Vorschein. Sie sah, dass Link wieder zu bewusst sein kam und versuchte sich in dem Baum, an dem sie lag, zu verstecken. „Ts...Tsuki.... das war....Tsuki? Wo bist du?“, kam es von Link, nachdem er aufgewacht war. Tsuki antwortete ihm nicht, sondern schrie wieder auf sodass Link nun wusste wo sie war. „Was machst du da oben in dem Baum, Tsuki? Komm runter da!“, forderte Link sie auf. „Nein... Kann ich...Nicht...Link!“, keuchte sie. „Wieso kommen die nicht gleichzeitig wie immer raus?“, dachte Tsuki und schrie erneut laut auf. „Tsuki, ich will dir helfen! Also komm da runter, bitte!“ „Nei....Aaaaaaaaaa...!“ Nun war auch die zweite Flügelspitze aus ihrem Körper gebrochen. Mit drei weiteren Schreien war der Flügel ganz draußen.

Link sah nur verzweifelt zu ihr hoch, sah aber nicht wieso sie so schrie. „Tsuki, was ist nur los mit dir?“, kam es von ihm, „Ok, wenn du nicht runter kommen willst, dann komme ich zu dir hinauf geklettert!“ „Wehe du tust das!“, fuhr Tsuki ihn an, „Weil wenn du das machst, schlage ich dich noch mal K.O. und zwar länger als das von eben.“ „Dann komm da runter!“, entgegnete Link ihr trotzig. Ein pulsierender Schmerz durchzog Tsukis Körper. Der Schmerz war so stark, dass sie nicht mal mehr sich festhalten konnte und fiel von dem Baum runter.

„So doch nicht!“, rief Link und fing sie noch rechtzeitig auf. Er konnte nun die zwei Schwarzen Flügel, die aus ihrem Rücken gewachsen waren, genau sehen, da er sie mit der Bauchseite aufgefangen hatte. Tsukis Schmerz lies nach, sie kam wieder zu sich, sprang von Links Armen und versteckte sich hinter dem Baum, auf dem sie gesessen hatte. Link ging zu Tsuki hinter dem Baum und versuchte sie zu umarmen, aber sie zückte zusammen und drängte sich weg von ihm. „Tsuki es ist alles gut.“, sagte er mit einer so beruhigenden Stimme, dass sie zuließ das er sie umarmen konnte. „Es ist alles gut! Keine Angst, Tsuki. Ich bin doch bei dir!“, flüsterte er ihr zu, während sie weinte. „Komm, wir gehen zum Feuer. Da ist es wärmer als hier.“ Er half ihr hoch und beide gingen zu dem Feuer, dass Link gemacht hatte.

Nachdem Tsuki sich beruhigt hatte, konnte sie ihn erklären was es mit den Flügeln auf sich hat. „Diese Flügel sind das Erkennungszeichen für Ganondorf, als er die Schattenwelt verflucht hatte. Ich war damals 3 Jahre alt. Wegen dem Fluch ist die Schattenwelt fast farblos und seine Bewohner haben sich entweder komplett verändert oder nur etwas.“ „Aber warum hast du Flügel bekommen?“ „Nun wie ich es sagte, es ist das Erkennungszeichen für ihn. Sein Fluch gilt allen Schattenweltlern, so auch mir. Nur ich habe diese Flügel, da ich für ihn eine Gefahr darstelle. Der Fluch sollte den denjenigen, der ihn besiegen kann, mit Flügeln bestrafen. Sie sollen nur zu Vollmondnächten da sein, damit er die Gelegenheit hat, diesen zu dieser Zeit zu töten. Als ich meine erste Vollmondnacht nach der Aussprache des Fluches erlebt hatte, war ich von allen verlassen worden, da sie merkten, dass ich sie nur in Gefahr brachte. Seit damals hab ich mir geschworen, Ganondorf zu jagen, den Fluch zu brechen...Und ich hab mir damals auch geschworen, nie wieder etwas mit jemanden zu tun zu haben, aber nun muss ich. Ich hatte mir auch geschworen, nie mals Gefühle zu zeigen, denn daran kann Ganondorf auch seinen Gegner aus der Schattenwelt erkennen. Die

Gefühle des „geflügelten“ sollen überkochen, wenn sie beide sich gegenüber stehen sollten.“, beendete Tsuki ihre Erklärung. „Das muss echt hart für dich gewesen sein, Schon mit 3 Jahren diesen Schwur zu machen und auch zu halten.“, konnte Link nur sagen. Tsuki sah traurig in den sternklaren Himmel zum Vollmond hoch. „Ja es war Hart, aber ich hab es bis heute immer hinbekommen. Nur... Ich hab ihn gebrochen. Seit ich hier in der Lichtwelt wandle, fühle ich all das, was ich sonst nie gefühlt habe: Angst, Trauer, Wut, ja sogar so was wie Liebe...“, sagte sie, wobei sie immer leiser würde damit Link den Schluss nicht mitbekam. Was sie nicht wusste, war, dass Link alles verstanden hat. „Komm, lass uns Schlafen. Wir haben morgen noch einen weiten Weg vor uns.“, meinte er. „Ich kann nicht schlafen, nicht solange ich diese Verfluchten Flügel habe.“, sagte sie mit einer Mischung aus Wut und Verzweiflung. „Ok, dann bleiben wir wach und gehen erst weiter, wenn du diese Flügel nicht mehr hast und wenn du wieder Kraft geschöpft hast.“ Er Grinste sie an und sie wurde Rot. „Du...Du kannst ruhig Schlafen, Link.“ „Werd ich aber nicht, Tsuki.“ „Warum nicht?“ „Weil ich nicht will, dass du wieder diese Schmerzen alleine aushalten musst.“ Nun Grinste Tsuki das erste mal. „Danke!“

Als der Morgen kam, ging die Prozedur des Abend wieder los nur das die Flügel nach innen wuchsen. Link und Tsuki blieben bis zur Mittagszeit bei dem kleinem See, da Tsuki erst wieder ihre Kräfte sammeln musste. Zum Glück für Link hatte sie eingewilligt, da zu bleiben, obwohl sie lieber weiter gegangen wäre. Als die Sonne am Höchsten stand gingen die beiden Helden wieder weiter, bedacht immer einen Schatten zu finden damit Tsuki nicht wieder umkippt.

Kapitel 6:

„Link? Sag mir endlich wo wir hin gehen. Ansonsten...“ „Sonst was, Tsuki?“ „Ansonsten werde ich einfach dort bleiben.“, sie zeigte auf ein kleines Dorf das sich am Horizont abbildete. „Wenn du meinst. Ich weiß nur, dass die Leute in diesem Dorf die Schattenweltler nicht mögen.“, sagte Link mit einem Grinsen auf den Lippen. „Hhhe. Das ist doch überall hier in der Lichtwelt der Fall. Keiner kann mich leiden.“ „Das stimmt nicht ganz, Ich und auch Prinzessin Zelda mögen dich, Tsuki.“ „Danke, aber du brauchst mir kein Mitleid geben, Ich weiß das auch ihr mich nicht mögt.“ „Tsuki, hast du mir nicht zugehört? Ich mag dich so, wie du bist! Mir ist es egal ob Licht- oder Schattenweltler. Es kommt auf den Charakter an und nicht auf andere Werte die die anderen gebrauchen.“, erläuterte Link ihr und sie schaute ihn verwirrt an. „Du hast das ernst gemeint? Das du mich magst und die Prinzessin auch?“, fragte Tsuki nach, da sie es nicht fassen konnte. Link nickte. In Tsuki's Kopf begannen die Gedanken sich zu überschlagen. Sie wusste nicht mehr weiter. Jeden den sie in der Lichtwelt getroffen hatte, war ihr Misstrauisch oder sogar Aggressive gegenüber und nun waren zwei wirklich nett zu ihr. Tsuki verlor sich in ihren Gedanken. „Komm Tsuki!“, Holte Links stimmte sie wieder in die Gegenwart zurück. „Äh...Ja.“, kam es nur von ihr und sie lief dem Jungen Mann hinterher. In dem Dorf angekommen war es fast genau so wie in Hyrule Stadt für Tsuki. Alle Menschen schauten sie schief an und machen unangenehme Bemerkungen, nur sobald Link dabei stand hörten die Tuscheln auf. Sie wurden sogar nett begrüßt. Für Tsuki war das alles merkwürdig. Sie verstand es einfach noch nicht, warum Menschen so Hinterlistig über welche redeten die sie nicht einmal kannten. „Das ist nur so, weil Sie meinen, jemanden nicht ernsthaft kennen zulernen und trotzdem sich ein Bild von dem jenen machen zu müssen und über diesen dann zu urteilen.“, erklärte Link ihr, nachdem er ihr etwas verwirrtes Gesicht gesehen hatte.

„So jetzt haben wir alles was wir brauchen um die Relikte der Weisen sammeln zu können. Nur ich weiß das wir die in beiden Welten suchen müssen.“, äußerte Link langsam und mit bedacht, dass nur Tsuki es hörte. „Du Zweifelst daran, dass wir in die Schattenwelt kommen, nicht wahr?“, fragte Tsuki offen heraus. „Du weißt echt wie man es ungeniert ausspricht, Tsuki.“ „Na ja ich kann nu mal so was in dir lesen, Link. Außerdem...“ „Was denn noch?“ Tsuki Seufzte schwer. „Außerdem kann ich in dir das verlangen nach dem wiedersehen mit unserer Königen entnehmen.“ „Königin?“ Tsuki packte sich am Kopf. „Ist der echt so begriffsstutzig oder ist das eine Tarnung für ihn? Ich versteh diese Lichtwandler nicht.“, dachte Tsuki während sie Link es erklärte. „Du kennst die Königin der Schattenwelt persönlich und hast sie vergessen? Dabei hat sie mir schon oft von dir berichtet und dich in hohen tönen gelobt.“ „Entschuldige bitte. Ich kann mir auch nicht immer alles merken.“, keifte Link sie an. „Nun komm wir sollten weiter. Die Leute beginnen schon zu munkeln und zu randalieren.“ Tsuki seufzte erneut und ging Link hinterher hinaus aus dem Dorf.

So ist zwar wenig aber immerhin wieder etwas. ^^

Hoffe euch gefällt auch der Teil der Story, da ich nicht weiß, wie sie bei euch ankommt

freue ich mich über Komentare und auch anregungen falls ihr welche habt^^

Kapitel 7:

„Du hast mir immer noch nicht gesagt wohin wir gehen. Könnte ich darauf bitte eine Antwort bekommen?“ „Wir sind ja schon da!“, kam es nun von Link der mitten in einer kleinen Oase stehen geblieben war. „Hä? Hier soll ein Relikt der Weisen sein?“, kam es von Tsuki ungläubig. „Ja hier irgendwo ist eins. Jetzt kommt der nächste Teil, es zu finden. Ich glaube es ist in mitten des Sees!“, äußerte Link leicht überheblich. Tsuki bemerkte diesen Tonfall und meinte nur: „Du weißt es also doch nicht!“ „Hey! Ich weiß es wohl nur halt nicht so genau wie sonst!“, versuchte Link sich nun rauszureden. „Komm lass den Quatsch und such lieber mit. Vier Augen sehen schließlich mehr als nur Zwei.“ „Ja Moment.“, sagte er und holte aus seinem Rucksack einen Blauen Anzug heraus. „Was ist das denn?“, wollte Tsuki wissen. „Das ist meine Zora-Rüstung, mit der ich Unterwasser Atmen kann. Du brauchst so was ja nicht, da du ein Schattenwesen bist.“ „Was soll das den jetzt?“, meckerte Tsuki ihn sauer an. „Ich brauche auch Luft und nur weil wir Schattenwesen besser unsere Luft anhalten können, meint ihr Lichtwesen wir könnten Unterwasser Atmen? Das ist lächerlich!“ „Schuldige, aber ich wusste das nicht und darum dachte ich...“ „Ihr Lichtwesen denkt eindeutig zu schnell und zu oft!“ Link seufzte schwer und meinte zu ihr: „Entschuldige! Ich wusste es nicht. Trotzdem müssen wir jetzt mit der suche nach dem Relikt beginnen sonst war die Reise umsonst!“ Tsuki schaute ihm in die Augen und sah darin die Wahrheit. Sie mussten suchen sonst sind beide Welten ihrem Untergang geweiht. „Ok. Ok. Ich such ja schon mit, aber wie sieht es aus?“ „Du wirst es schon noch erkennen. Ich hab erfahren, dass nur wir beide es so erkennen können, für andere ist es einfach nur ein Alltagsgegenstand, aber wir sehen es anderes. Schau mal.“ Link holte aus seiner Tasche einen kleinen Kelch. Als er ihn Tsuki gab begann er zu leuchten und verwandelte sich in einen violetten Rubin, der von innen leuchtete. „Wow.... Ist der schön!“, kam es leise von Tsuki und sie erschrak bei ihren Worten. Link grinste sie nur an und nahm ihr den Rubin wieder ab, der sich sofort wieder in den kleinen Kelch verwandelte. „Also los, suchen wir diese Relikte!“, kam es von Tsuki munter und beide suchten in dem See.

Nach Fünf Stunden Unterwassersuchens hatten sie einige Sachen hochgebracht und untersuchten diese nun auf irgendwelche Merkwürdigkeiten. Doch als sie alle durchschaut hatten, stellten sie fest, dass keins ihr Relikt war. „Und was jetzt? Ich will nicht noch mal darunter und nichts brauchbares finden.“, meckerte Tsuki etwas sauer. Link gab ihr in diesem Punkt recht. „Hast recht, es lohnt sich auch nicht mehr runterzutauchen, da es eh gleich dunkel wird und ich dann nichts mehr sehen kann. Lass uns einfach hier übernachten und morgen weitersuchen. Vielleicht haben wir nur an der falschen Stelle gesucht gehabt.“ „An der falschen Stelle!“; wiederholte Tsuki sauer und enttäuscht. „Ich mach ein Feuer für unser Schlaflager. Du kannst ja dich umsehen vielleicht findest du was zu essen.“ Links Magen meldete sich nun zu Worte. „Oh man! Das ihr Lichtwesen so viel zu essen bracht!“, sie schüttelte ihren kopf bei den Worten, „Eine unnütze Eigenschaft von euch.“

Sooo.....Lange ists her das ich ein neues Kapitel hier hinzugefügt habe, ABER..... Ich

hab wieder etwas geschrieben und hoffe euch gefällt das!